

FACTBOOK

BRITA Wasserspender: Beitrag zu
einer klimaneutralen öffentlichen Verwaltung



Kurzüberblick zu den wesentlichen Aspekten für BRITA Wasserspender _____	3
Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie _____	4
Bekanntnis zu den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung der UN Agenda 2030 (SDGs)	4
Klimaneutrale Verwaltung im Rahmen des Klimaschutzprogramms 2030 und der AVV Klima _____	4
BRITA Nachhaltigkeitsstrategie _____	5
BRITA Nachhaltigkeitscharta _____	5
BRITA Kreislaufkonzept _____	5
Priorisierung der SDGs für BRITA Wasserspender _____	5
BRITA Wasserspender im Wedding Cake Modell _____	6
Die 7 zentralen SDGs der BRITA Wasserspender _____	6
Wasserhaushaltsgesetz _____	7
Richtlinie als Chance für Behörden _____	7
Trinkwasser als Faktor für Umwelt- und Klimaschutz _____	7
Nachhaltigkeitseffekte durch BRITA _____	8
CO ₂ e Bilanz „Cradle-to-grave“ _____	8
CO ₂ e Bilanz BRITA Wasserspender im Vergleich zu Flaschenwasser _____	8
CO ₂ e Bilanz BRITA Wasserspender im Vergleich zu Wasser Gallonen-Wasserspendern _____	9
CO ₂ e Bilanz BRITA Produktion Europa vs. Asien _____	10
Einsparpotenzial Plastikmüll _____	11
Abfallvermeidung in der Praxis an einem regionalen Beispiel aus Bayern _____	12
Zusammenfassung Nachhaltigkeitsaspekte _____	12
BRITA Hygienekonzept und Barrierefreiheit _____	13
Wirkungsweise BRITA HygienePlus Konzept _____	13
Verhinderung von Rückverkeimung durch BRITA ThermalGate™ Technologie _____	14
Ergebnisse unabhängiger Langzeitstudien _____	14
Barrierefreiheit durch Easy Access Panel (EAP) _____	15
Zusammenfassung Hygiene und Barrierefreiheit _____	15
Rentabilität _____	16
Kostenvergleich BRITA Wasserspender vs. Flaschenwasser _____	16
BRITA Servicekonzept _____	17
Bundesweites Netzwerk von Service-Fachkräften für eine hohe Lebensdauer der Geräte _____	17
Leistungsumfang der regelmäßigen Wartung und Qualitätssicherung _____	18
Kooperationen und Partnerschaften _____	19
Öffentliche Hand, Bildungswesen, Gesundheitswesen, Stadt- und Wasserwerke _____	19
Impressum _____	20

Kurzüberblick zu den wesentlichen Aspekten für BRITA Wasserspender

BRITA Wasserspender leisten in den Nachhaltigkeitsbereichen Umwelt, Gesellschaft und Ökonomie einen wesentlichen Beitrag.

Den größten Effekt erzielen sie bei den folgenden SDGs:

- 3 - Gute Gesundheit und Wohlergehen
- 7 - Bezahlbare und saubere Energie
- 8 - Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
- 12 - Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster
- 13 - Maßnahmen zum Klimaschutz
- 14 - Leben unter Wasser
- 15 - Leben an Land

Plastikvermeidung und CO₂-Bilanz

- Durch die Nutzung von BRITA Wasserspendern werden (Mikro-)Plastik und Abfälle allgemein vermieden.
- Einsparungen um bis zu 86 % CO₂e Emissionen im Vergleich zur Nutzung von Flaschenwasser.
- Eine öffentliche Verwaltung mit 500 Mitarbeiter:innen kann jährlich 15 t CO₂e einsparen und bis zu ca. 2,6 t Plastikmüll vermeiden.
- Die Produktion von BRITA Wasserspendern in Italien schafft eine um 12 % bessere CO₂e Bilanz als die Produktion vergleichbarer Geräte in China.

Hygiene

- Wasserspender mit BRITA HygienePlus System gewährleisten den Zugang zu hygienisch einwandfreiem Trinkwasser gemäß den mikrobiologischen Vorgaben der Trinkwasserverordnung.
- Mit drei wirkungsvollen Komponenten arbeitet das System äußerst effektiv gegen Bakterien. Der Safe X3 Filter mit Doppelmembran stoppt 99,99999 % aller Bakterien.
- Die thermische Desinfektion BRITA ThermalGate™ verhindert eine retrograde Verkeimung durch äußere Einflüsse.
- Unabhängige Labore attestieren die hervorragende Hygiene der Anlagen in Langzeitgutachten und unter realen Nutzungsbedingungen.

Arbeitsumfeld

- Das Aufstellen von Wasserspendern fördert die Gesundheit, das Wohlbefinden und die Leistungsfähigkeit von Mitarbeiter:innen (betriebliches Gesundheitsmanagement).
- Das BRITA Easy Access Panel ermöglicht den barrierefreien Zugang zu frischem Trinkwasser und erfüllt die Anforderungen an Inklusion und Antidiskriminierung.

Rentabilität

- Keine Transport- und Lagerkosten.
- Der Preis pro 1 l Wasser aus dem BRITA Wasserspender liegt mit bis zu 73 % deutlich unter dem von Flaschenwasser.

Service

- BRITA bietet größtmögliche Sicherheit und Convenience durch Komplettlösungen, bestehend aus individueller Beratung, engagierter Kundenbetreuung und einem umfassenden Service während des gesamten Lebenszyklus des Geräts.
- Das Servicekonzept sorgt für den bestmöglichen Zustand der Wasserspender und für stets einwandfreie Wasserqualität.
- Das Service-Netzwerk erhöht die Lebensdauer der Geräte.

3 GUTE GESUNDHEIT
UND WOHLBEFINDEN



7 BEZAHLBARE UND
SAUBERE ENERGIE



8 MENSCHENWÜRDIGE
ARBEIT UND
WIRTSCHAFTSWACHSTUM



12 VERANTWORTUNGSVOLL
KONSUMIEREN
UND PRODUZIEREN



13 HANDELN FÜR DEN
KLIMASCHUTZ



14 LEBEN
UNTER WASSER



15 LEBEN
AN LAND



Bekenntnis zu den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung der UN Agenda 2030 (SDGs)



Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie beruht auf den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung der UN Agenda 2030

Die Vereinten Nationen haben mit den 17 Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals, SDGs) einen Orientierungsrahmen zur Bewältigung der globalen Herausforderungen für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft bis 2030 verabschiedet, um für kommende Generationen unsere Erde lebenswert zu erhalten sowie Missstände zu beseitigen. Die Bundesregierung bekennt sich in ihrer Nachhaltigkeitsstrategie zu den 17 SDGs sowie den handlungsleitenden Prinzipien Mensch, Planet, Wohlstand, Frieden und Partnerschaft (englisch: People, Planet, Prosperity, Peace, Partnership – „5 Ps“).

Klimaneutrale Verwaltung im Rahmen des Klimaschutzprogramms 2030 und der AVV Klima

2030 soll ganz Deutschland klimaneutral sein. Die Bundesverwaltung muss auf diesem Weg mit gutem Beispiel vorangehen. Daher schreiben das Bundesklimaschutzgesetz und das Klimaschutzprogramm 2030 allen Bundesbehörden eine Vorbildfunktion zu, sich klimaneutral zu organisieren.

Seit dem 01. Januar 2022 gilt für Bundesbehörden die Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Beschaffung klimafreundlicher Leistungen (AVV Klima). Sie verbietet allen Bundesbehörden zukünftig Mineralwasser in Einweg-Plastikflaschen zu beschaffen.

Zudem empfiehlt die neue EU-Trinkwasserrichtlinie das Trinken von Leitungswasser in öffentlichen Verwaltungen, um die durch Flaschenwasser verursachten Abfälle und Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Diese und andere gesetzliche Vorgaben machen Wasserspender in öffentlichen Gebäuden zu einer unverzichtbaren Maßnahme auf dem Weg zu einer klimaneutralen Verwaltung.

BRITA Nachhaltigkeitscharta

Das erklärte Ziel von BRITA ist es, mit seinen Produkten nachhaltige Lösungen anzubieten und als Unternehmen verantwortungsbewusst gegenüber den Mitarbeitern, der Umwelt und der Gesellschaft zu handeln. Als Familienunternehmen, das sich jeden Tag mit Wasser beschäftigt, hält es BRITA für besonders notwendig, unseren Planeten und seine wertvollen Ressourcen zu schützen.

Die Leitplanken für unseren Weg bis 2025 setzt die BRITA Nachhaltigkeitscharta. Sie definiert unsere zentralen Handlungsfelder und klare Ziele, deren Erreichungsgrad wir mit spezifischen Kennzahlen messen und steuern.



BRITA Kreislaufkonzept

Zur langfristigen Sicherung des steigenden Ressourcenbedarfs sowie für den Klimaschutz gewinnt das Konzept der Kreislaufwirtschaft (Circular Economy) immer mehr an Bedeutung.

BRITA ist bestrebt, Ressourcen so lange wie möglich im Einsatz zu halten. Ziel ist es, sowohl den Materialeinsatz als auch die Abfallentstehung durch ressourcenschonende Produktion sowie durch Recycling und Wiederverwendung von Produkten und Materialien zu minimieren.

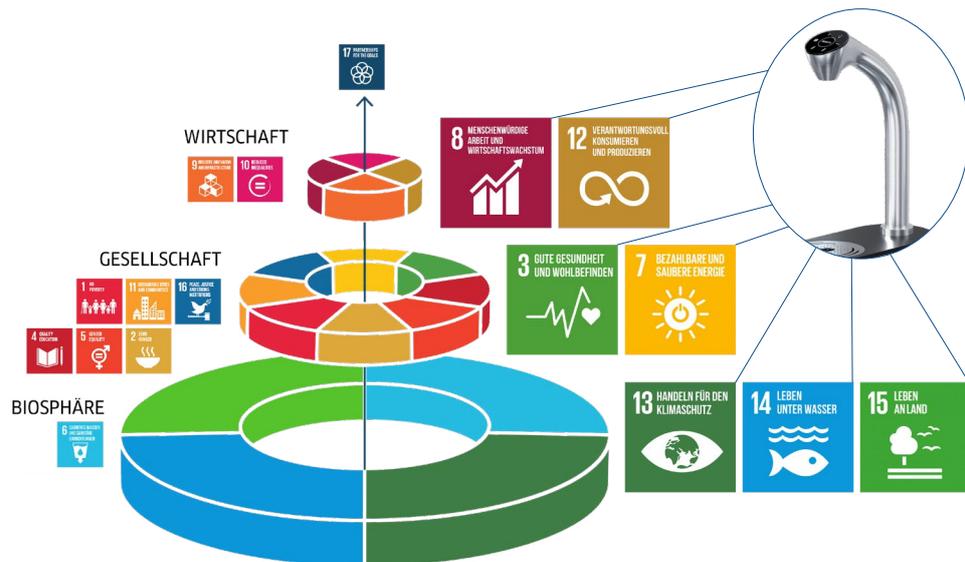
Bereits 1992 hat BRITA als erstes Unternehmen in der Branche ein Recycling Programm für gebrauchte Kartuschen erstellt.

Heute werden in der BRITA eigenen Recyclinganlage in Taunusstein sowohl Haushalts- als auch Professional-Kartuschen in einem speziellen Verfahren recycelt. Die überwiegende Menge der Einzelteile wird entweder intern oder extern wiederverwertet und findet so wieder zurück in den Wertstoffkreislauf.

Priorisierung der SDGs für BRITA Wasserspender

In Bezug auf die SDGs und die darauf aufbauende Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie wurden die wesentlichen Einflussfaktoren identifiziert, mit denen BRITA Wasserspender einen substanziellen Beitrag zu einer klimaneutralen öffentlichen Verwaltung leisten können.

BRITA Wasserspender im Wedding Cake Modell



Bildquellen: Azote Images for Stockholm Resilience Centre, Stockholm University; BRITA intern.

BRITA Wasserspender leisten bei sieben SDGs einen wesentlichen Beitrag in den Nachhaltigkeitsbereichen Umwelt, Gesellschaft und Ökonomie.

Die 7 zentralen SDGs der BRITA Wasserspender



BRITA Wasserspender unterstützen durch die Versorgung mit frischem Trinkwasser einen gesunden Lebensstil, tragen zu bewusstem Trinkverhalten und somit zur Gesundheit der Gesellschaft bei.



BRITA Wasserspender nutzen energieeffiziente Technologien und zertifizierten Ökostrom, um den Energieverbrauch und CO₂-Emissionen zu senken. Durch kontinuierliche Verbesserungen in Produktion und Betrieb reduziert BRITA den ökologischen Fußabdruck und fördert den Einsatz erneuerbarer Energien weltweit.



Der barrierefreie Zugang zu frischem Trinkwasser fördert Gesundheit, Wohlbefinden, Konzentration und Produktivität am Arbeitsplatz und erfüllt durch das Easy Access Panel die Anforderungen an Inklusion und Antidiskriminierung.



BRITA Wasserspender fördern einen verantwortungsvollen Umgang mit der Ressource Wasser durch die Nutzung von regional verfügbarem und hochwertigem Leitungswasser direkt an der Stelle des Trinkwasserbedarfs. Kurze Produktionswege für die Wasserspender innerhalb Europas schaffen eine hohe Wertschöpfungstiefe in der EU.



BRITA Wasserspender verbessern den CO₂e Fußabdruck der Trinkwasserversorgung im Vergleich zu einem Liter Flaschenwasser um bis zu 86 % und leisten einen messbaren Beitrag zum Klimaschutz.



Der Einsatz von BRITA Wasserspendern trägt durch Substitution von Plastikflaschen und die Verringerung von Plastikmüll zum Schutz von Seen, Flüssen und Meeren und seiner Bewohner bei.



BRITA Wasserspender fördern den Schutz von Landökosystemen durch einen verantwortungsvollen Umgang mit der Ressource Wasser. Durch den Einsatz von internen Kreislaufsystemen und strikte Kontrollen in der Wasseraufbereitung trägt BRITA dazu bei, die Belastung von Gewässern zu minimieren und die Biodiversität zu schützen.

Richtlinie als Chance für Behörden

Nach dem bundesweiten Wasserhaushaltsgesetz müssen Kommunen Trinkwasserbrunnen aufstellen. Lage, Zahl und Art der Brunnen sind aber nicht vorgegeben – auch eine Frist gibt es nicht.

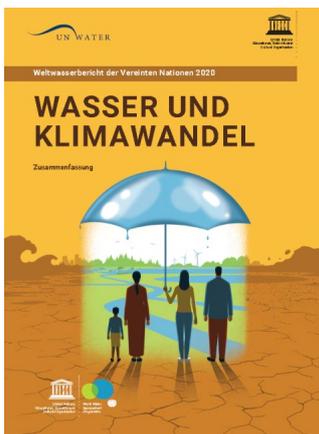
Die Bundesregierung will die Voraussetzungen für mehr öffentliche Trinkwasserbrunnen in Deutschland schaffen. Ein dazu vorgelegter Gesetzentwurf "zur Änderung des Wasserhaushaltsgesetzes" wurde angenommen.

Mit der geplanten Änderung soll die EU-Trinkwasser-Richtlinie in deutsches Recht umgesetzt werden. Die Richtlinie verpflichtet die Mitgliedstaaten, Bürgern im öffentlichen Raum Zugang zu qualitativ hochwertigem Trinkwasser zu ermöglichen.

Das Aufstellen von öffentlichen Trinkbrunnen sei ein wichtiger Beitrag zur Hitzeversorgung. Die verringerte Nutzung von Wasser aus Flaschen können zudem helfen, Ressourcen zu schonen.

BRITA Wasserspender substituieren Mineralwasser aus PET- oder Glasflaschen, indem eine perfekte Entnahmestelle für frisches Wasser in bester Trinkwasserqualität geboten wird. Das Wasser kann ungekühlt, gekühlt oder mit Kohlensäure versetzt gezapft werden – und das überall: in Teeküchen, Bürofluren, Tagungsräumen, Kantinen oder Empfangsbereichen.

Trinkwasser als Faktor für Umwelt- und Klimaschutz



Sämtliche Lebensbereiche sind davon abhängig, dass ausreichend sicheres Wasser verfügbar ist: Ernährung, Gesundheit, Haushalte, Energie, Industrie und Ökosysteme. Die nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser trägt zur Bewältigung der Klimakrise bei. Das geht aus dem Weltwasserbericht 2020 „Wasser und Klimawandel“ hervor, den die UNESCO im Auftrag der Vereinten Nationen erstellt hat.

- BRITA Wasserspender mit HygienePlus Lösung ermöglichen Mitarbeiter:innen und Besucher:innen in Behörden den verpackungslosen und gleichzeitig hygienisch sicheren Konsum von Trinkwasser gemäß den mikrobiologischen Vorgaben der Trinkwasserverordnung. Fast jede zweite Klinik nutzt diese Lösung bereits seit Jahren für die Versorgung der Patienten und des medizinischen Personals.
- Der Verzicht auf abgefülltes Wasser leistet einen wesentlichen und einfach umzusetzenden Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz.

*„Wer das Wasser aus der eigenen Leitung nutzt, sorgt dafür, dass Transportwege für die Lieferung und Rückgabe wegfallen. Dadurch verringert sich der CO₂-Ausstoß sowie die Auslastung der Verkehrswege. Insgesamt reduzieren sich durch die Verwendung hygienischer und wiederaufladbarer Glasflaschen an Trinkwasserspendern die Auswirkungen auf die Umwelt um bis zu 90 % gegenüber abgefülltem Wasser.“ **

* „Leitfaden für die Erstellung kommunaler Abfallvermeidungskonzepte“, Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (2016) www.abfall.bayern.de.

CO₂e Bilanz „Cradle-to-grave“

Die CO₂e Bilanz von Produkten entlang des Lebenszyklus gibt Auskunft über deren Treibhauspotenzial bzw. die Klima-Auswirkungen, die ein Produkt verursacht. Die folgenden Berechnungen berücksichtigen alle anfallenden klimarelevanten Emissionen, die während der Gewinnung der Rohstoffe, der Herstellung, dem Transport, der Nutzung und der Entsorgung eines Produkts „von der Wiege bis zur Bahre“ (Cradle-to-grave) anfallen.



Die Werte beziffern den Prozentsatz der einzelnen Lebenszyklus-Phasen an der gesamten CO₂e Bilanz

CO₂e Bilanz BRITA Wasserspender im Vergleich zu Flaschenwasser

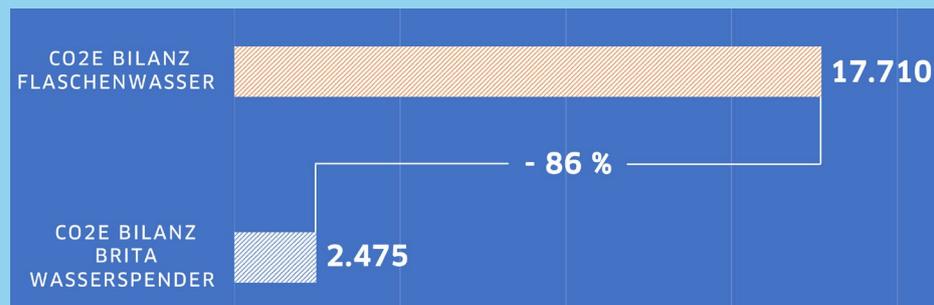
Beispielrechnung für eine Gemeinde mit 30.000 Einwohnern

500 Beschäftigte in der öffentlichen Verwaltung konsumieren an 220 Arbeitstagen durchschnittlich 1 l Trinkwasser pro Tag* während der Arbeitszeit.

CO₂e Bilanz Flaschenwasser: CO₂e pro l = 161 g **
CO₂e Bilanz BRITA Wasserspender: CO₂e pro l = 22,5 g ***

Bei einem jährlichen Konsum von 110.000 l Trinkwasser ergeben sich Emissionswerte von 17.710 kg CO₂e bei Flaschenwasser und 2.475 kg CO₂e bei Trinkwasser aus BRITA Wasserspendern.

Das **Einsparpotenzial** liegt bei 138,5 g CO₂e x 110.000 = 15.235 kg CO₂e



*Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE 2018) empfiehlt als groben Richtwert mindestens 1,5 bis 2,5 l Flüssigkeit pro Tag, also im Schnitt 2,0 l. Wenn man 50 % der „Wachzeit“ am Arbeitsplatz verbringt, kommt man auf durchschnittlich 1 l.

**Quelle: Studie des GUTZert-Instituts aus dem Jahr 2020 (Metastudie verschiedener Quellenstudien zur Bewertung des CO₂-Fußabdrucks von abgefülltem Wasser, gemittelt über mehrere Szenarien für Einweg- und Mehrwegflaschen, Glas, PET, recycelt, nicht recycelt, verschiedene Transportwege usw.)

***Nutzungsszenario BRITA Wasserspender: 5 Jahre Lebensdauer, 260 Betriebstage, 27 % Sprudelwasser, Graustrommix 0,54 kWh in 24 h, 2 Filterwechsel pro Jahr.

Angewandter Standard und genereller Ansatz:

Zusammenarbeit mit einer unabhängigen, global agierenden Ingenieur- und Unternehmensberatungsagentur, die Erfahrung in den Bereichen Nachhaltigkeitsstrategien und -management, Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft hat.

Verwendung des Greenhouse Gas Protocol (GHG), des weltweit anerkannten und am häufigsten verwendeten Standards für alle PCF-Berechnungen.

Zusätzliche externe TÜV Prüfung zum Nachweis der Einhaltung der Berechnungsgrundlage durch Dritte.

BRITA Wasserspender leisten mit ihrer CO₂e Bilanz einen messbaren Beitrag auf dem Weg zu einer klimaneutralen öffentlichen Verwaltung.



Die Menge an CO₂e ist durchschnittlich um ein 7-faches geringer verglichen mit der Verwendung von abgefülltem Wasser, vorrangig bedingt durch den Wegfall von Flaschenproduktion sowie den Transportwegen für Belieferung und Entsorgung. Mit einem BRITA Wasserspender kann die CO₂e Bilanz der Trinkwasserversorgung verglichen mit Flaschenwasser um 86 % verbessert werden.

CO₂e Bilanz BRITA Wasserspender im Vergleich zu Wasser aus Gallonen-Wasserspendern

Bei nicht-leitungsgebundenen Wasserspendern wird das Trinkwasser in stiller Form aus Gallonen bereitgestellt, die einen regelmäßigen Austausch und Nachschub erfordern. Die Anreicherung mit Kohlensäure erfolgt im sogenannten Karbonatortank, welcher jedoch nicht bei allen Wasserspender-Modellen auf Gallonenbasis verfügbar ist. Auch gegenüber Gallonen-Wasserspendern haben BRITA Wasserspender eine deutlich bessere CO₂e Bilanz.

12 VERANTWORTUNGSVOLL
KONSUMIEREN
UND PRODUZIEREN



13 HANDELN FÜR DEN
KLIMASCHUTZ



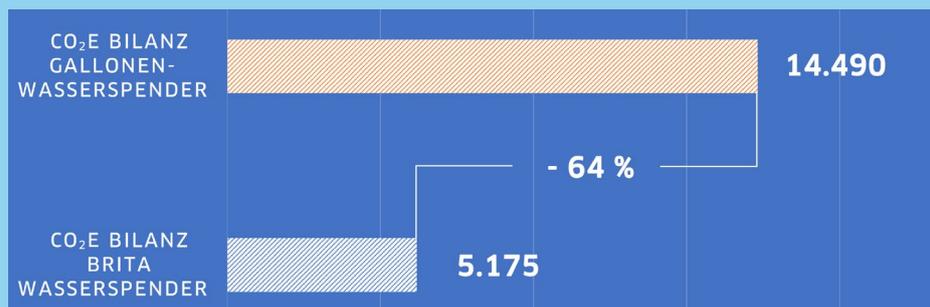
Beispielrechnung für eine Gemeinde mit 30.000 Einwohnern

500 Beschäftigte in der öffentlichen Verwaltung konsumieren an 220 Arbeitstagen durchschnittlich 1 l Trinkwasser pro Tag* während der Arbeitszeit.

CO₂e Bilanz Gallonen-Wasserspender: CO₂e pro l = 63,0 g **
CO₂e Bilanz BRITA Wasserspender: CO₂e pro l = 22,5 g ***

Bei einem jährlichen Konsum von 110.000 l Trinkwasser ergeben sich Emissionswerte von 6.930 kg CO₂e bei Trinkwasser aus Gallonen-Wasserspendern und 2.475 kg CO₂e bei Trinkwasser aus BRITA Wasserspendern.

Das **Einsparpotenzial** liegt bei 40,5 g CO₂e x 110.000 = 4.455 kg CO₂e



*Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE 2018) empfiehlt als groben Richtwert mindestens 1,5 bis 2,5 l Flüssigkeit pro Tag, also im Schnitt 2,0 l. Wenn man 50 % der „Wachzeit“ am Arbeitsplatz verbringt, kommt man auf durchschnittlich 1 l.

**Quellen: Belu Impact Report 2019, Belu_2020_Impact-Report_2020_03_04_WEB_LR_FINAL2.pdf, Belu Carbon Neutrality Statement 2020, 2020-Belu-Carbon-Neutrality-Statement-v3.pdf, Calculation partner Avieco, Sustainability Consultancy Services UK | Avieco, Standard of calculation method: Greenhouse Gas Protocol & PAS 2060

***Nutzungsszenario BRITA Wasserspender: 5 Jahre Lebensdauer, 260 Betriebstage, 27 % Sprudelwasser, Graustrommix 0,54 kWh in 24 h, 2 Filterwechsel pro Jahr.

Angewandter Standard und genereller Ansatz:

Zusammenarbeit mit einer unabhängigen, global agierenden Ingenieur- und Unternehmensberatungsagentur, die Erfahrung in den Bereichen Nachhaltigkeitsstrategien und -management, Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft hat.

Verwendung des Greenhouse Gas Protocol (GHG), des weltweit anerkannten und am häufigsten verwendeten Standards für alle PCF-Berechnungen.

Zusätzliche externe TÜV Prüfung zum Nachweis der Einhaltung der Berechnungsgrundlage durch Dritte.

Die Menge an CO₂e beträgt durchschnittlich ca. ein Drittel verglichen mit der Verwendung von Wasser aus Gallonen, vorrangig bedingt durch den Wegfall von Transportwegen für Belieferung und Entsorgung. Mit einem BRITA Wasserspender kann die CO₂e Bilanz der Trinkwasserversorgung verglichen mit 1 l Wasser aus Gallonen-Wasserspendern um 64 % verbessert werden.

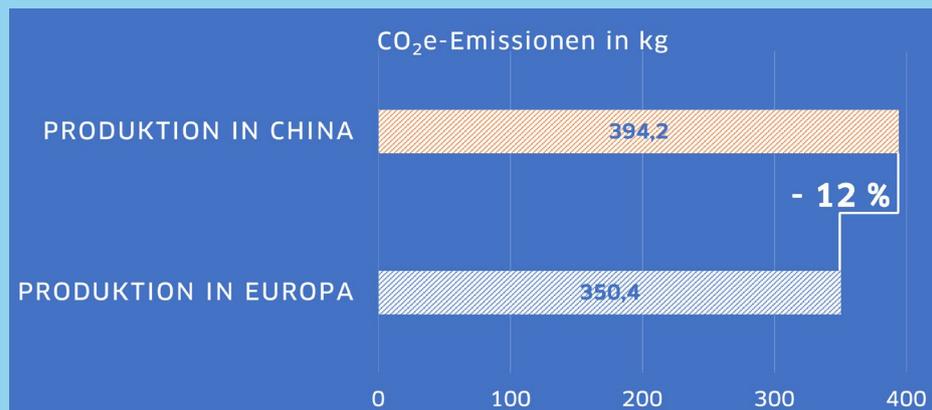
CO₂e Bilanz Wasserspender Produktion Europa vs. Asien

Der Produktionsstandort hat maßgeblichen Einfluss auf die Ökobilanz von Wasserspendern. Die Produktion in Europa ermöglicht BRITA eine deutlich bessere Ökobilanz im Vergleich zu anderen Anbietern mit Fertigung z. B. in Asien.

- BRITA Wasserspender werden in Europa produziert.
- 70 % der Komponenten kommen aus Europa.
- Entwicklung und Herstellung der Filter in Deutschland.
- 94 % Wertschöpfungstiefe liegen bei BRITA Wasserspendern innerhalb der EU.
- Dagegen führen lange Transportwege sowie die anteilig höhere Nutzung von fossilen Energieträgern in China zu erhöhten Produktemissionen.
- Durch den BRITA Produktionsstandort in Italien ist der CO₂e -Fußabdruck für Produktion und Transport um 12,5 % geringer als bei einer vergleichbaren Produktion in China.

Beispielrechnung Produktionsstandort Europa im Vergleich zu einer Produktion in China

	Gesamt [kg CO ₂ e]
Szenario Wettbewerb* - Produktion in China	394,2
Szenario BRITA** - Produktion in Europa	350,4
Ersparnis	43,8



* Szenario Wettbewerb: 100 % der Komponenten kommen aus China, Transport der Komponenten ins Produktionswerk China, Produktion des Gerätes in China (Strommix China), Versand des Gerätes von China nach Deutschland, Ø400 km Transport zum Kunden, Entsorgung analog elektronischer Großgeräte.

** Szenario BRITA: 70 % der Komponenten kommen aus Europa, Transport der Komponenten ins Produktionswerk Italien, Produktion des Gerätes in Italien (Strommix Italien), Versand des Gerätes von Italien nach Deutschland, Ø400 km Transport zum Kunden, Entsorgung analog elektronischer Großgeräte.

Für das Ziel einer klimaneutralen Verwaltung ist der Produktionsstandort von BRITA Wasserspendern ein weiterer positiver Aspekt mit messbaren Ergebnissen.



Einsparpotenzial Plastikmüll

Bereits für die Herstellung, den Transport und den Verkauf von Plastikflaschen fallen erhebliche Mengen an Öl und Strom an. Im Anschluss an ihre kurze Nutzungsdauer wird durch Entsorgung und Recycling zwangsläufig noch mehr Energie verbraucht und noch mehr Abfall erzeugt.

BRITA Wasserspender leisten einen wesentlichen Beitrag zur Schonung der Umwelt, da sie Transportwege vermeiden und Abfallmengen deutlich reduzieren. Abfallvermeidung ist eine der besten Möglichkeiten, die Umwelt zu schützen und sollte daher noch vor dem Recycling stehen.

Unter Abfallvermeidung versteht man nach den deutschen Rechtsvorschriften alles, was geschieht, bevor ein Produkt zu „Abfall“ wird. Man unterscheidet darüber hinaus zwischen quantitativer und qualitativer Abfallvermeidung.

Ersteres bedeutet eine Verringerung der erzeugten Menge oder eine komplette Vermeidung. Beim Letzteren geht es darum, die Auswirkungen auf die Umwelt zu minimieren. Dies kann mithilfe vieler Parameter gemessen werden, wie der Kohlenstoffbilanz oder der Toxizität von Materialien.

Bislang wurden nur 9 % der rund 9 Milliarden t Kunststoff, die jemals hergestellt wurden, recycelt. Bis zum Jahr 2050 wird diese Zahl bis auf 12 Milliarden ansteigen, sollte sich der derzeitige Trend fortsetzen.** Oftmals landet unrecycelter Kunststoff in Weltmeeren, Flüssen und Seen und schädigt Fauna und Flora massiv; über Aufnahme in die Nahrungskette letztendlich auch uns Menschen.



Zur Abfallvermeidung und Ressourcenschonung trägt BRITA durch die systematische Wiederaufbereitung der Wasserspender bei – beispielsweise indem gebrauchte Mietgeräte geprüft, fachgerecht aufbereitet und wieder installiert werden.

Die Langlebigkeit der Geräte spielt hier ebenfalls eine große Rolle. Qualitativ hochwertige, robuste Materialien und das umfassende Servicekonzept gewährleisten eine lange Lebensdauer der BRITA Wasserspender.

*Virtuelles Wasser ist die gesamte Wassermenge, die bei der Herstellung eines Produkts in allen Herstellungsschritten benötigt wird.

**Quelle: <https://www.plattform-ressourceneffizienz.de/wp-content/uploads/sites/2/2015/11/Indikatoren.png>
Bildnachweis: Universität Augsburg, Lehrstuhl für Production & Supply Chain Management



Abfallvermeidung in der Praxis an einem regionalen Beispiel aus Bayern



Gemeinsam haben die Universität Augsburg, das Landesamt für Umwelt, die Städte Augsburg und München sowie der Landkreis Miesbach mit über 100 bayerischen Kommunen einen Maßnahmenkatalog* erarbeitet.

Am Beispiel der Stadtwerke München zeigt sich eindrucksvoll, dass durch eine einfache Abkehr von abgefülltem Wasser hin zu Trinkwasser aus der Leitung negative Umweltauswirkungen reduziert werden.

In Kooperation mit BRITA wurden in 19 kommunalen Dienststellen sogenannte Wasserbars aufgestellt. Laut Aufstellung aus der Studie sparte diese Maßnahme an nur einem der Aufstellorte 52.800 1,5-l-Flaschen und bis zu 1,8 t spezifischen Abfall (34,5 g pro Plastikeinwegflasche) ein.

Beispielrechnung für eine kommunale Dienststelle

Die 360 Beschäftigten in der kommunalen Dienststelle konsumieren an 220 Arbeitstagen durchschnittlich 1 l Trinkwasser pro Tag.

Gewicht einer leeren 1,5-l-Plastikeinwegflasche: 34,5 g

Bei einem jährlichen Konsum von 79.200 l Trinkwasser ergibt sich ein **Einsparpotenzial** von **1.821 kg Plastikmüll pro Jahr**.

* „Leitfaden für die Erstellung kommunaler Abfallvermeidungskonzepte“, Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (2016) www.abfall.bayern.de.

12 VERANTWORTUNGSVOLL
KONSUMIEREN
UND PRODUZIEREN



14 LEBEN
UNTER WASSER



Zusammenfassung Nachhaltigkeitsaspekte

Nachhaltigkeitsaspekte sind in der öffentlichen Beschaffung seit langem ein zentrales Thema. Von öffentlichen Institutionen wird erwartet, mit gutem Beispiel voranzugehen. BRITA Wasserspender können dabei gleich mehrfach unterstützen.

- Deutliche Einsparungen um bis zu 86 % CO₂e Emissionen bringt der Einsatz eines leitungsgebundenen BRITA Wasserspenders im Vergleich zur Nutzung von Flaschenwasser (kalkulatorischer Mix aus Einweg- und Mehrwegflaschen). Bei einer öffentlichen Verwaltung mit 500 Mitarbeitern sind das im Jahr Einsparungen von über 15 t CO₂e.
- Die Produktion von BRITA Wasserspendern in Europa schafft eine um 12 % bessere CO₂e Bilanz als die Produktion vergleichbarer Geräte in China.
- Durch Umstellung der Wasserversorgung, beispielsweise nur von Einwegplastikflaschen auf einen leitungsgebundenen Wasserspender, lassen sich erhebliche Mengen Abfall vermeiden. Eine Behörde mit 500 Mitarbeitern und einem täglichen Wasserverbrauch von 1 l pro Person spart jährlich ca. 2,6 t Plastikmüll.



Wirkungsweise HygienePlus Konzept

Die Versorgung mit frischem Trinkwasser durch BRITA Wasserspender leistet einen wertvollen Beitrag für die Gesundheit und das Wohlbefinden der Menschen. Damit stets einwandfreies Wasser bereit steht, werden hohe Anforderungen an Sicherheit und Hygiene gestellt.

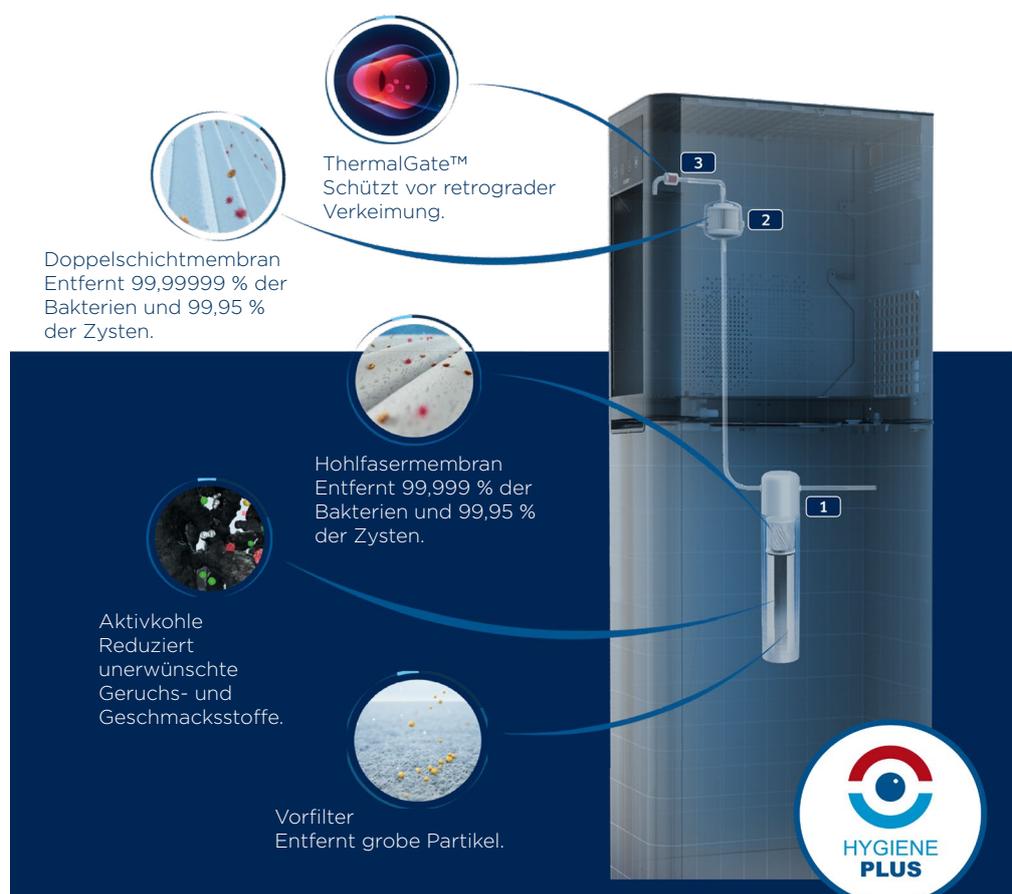
Leitungswasser ist ein streng kontrolliertes Lebensmittel. Seine Qualität wird vom lokalen Wasserwerk bis zum Hauswassereingang sichergestellt. Am Verwendungsort sorgen BRITA Wasserspender dafür, dass diese Qualität auch an der Entnahmestelle höchsten Hygieneanforderungen genügt.

Die spezielle HygienePlus Lösung von BRITA besteht aus drei Schutzvorkehrungen für ein Höchstmaß an Sicherheit, wie sie in hygienesensiblen Bereichen erforderlich ist.

Wasser aus BRITA Wasserspendern, die mit der HygienePlus Lösung ausgestattet sind, entspricht den mikrobiologischen Vorgaben der Trinkwasserverordnung.

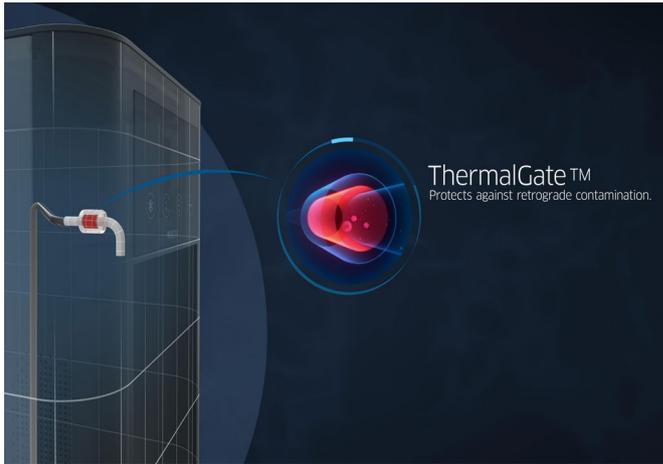
Sie wurde auf der Basis von über 20 Jahren Erfahrung im Gesundheitswesen entwickelt. BRITA HygienePlus entfernt Bakterien, mikrobielle Zysten, Mikroplastik und andere schädliche Stoffe, so dass Nutzer jederzeit sicheres, wohlschmeckendes Wasser genießen können.

Darüber hinaus wurde BRITA HygienePlus in mehreren Studien an unabhängigen Hygieneinstituten, u. a. am Universitätsklinikum der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, getestet, wo z. B. die strenge Einhaltung der Trinkwasserverordnung und deren mikrobiologischen Grenzen auch für nicht pathogene Keime über den gesamten Nutzungszeitraum bestätigt wurde.



Verhinderung von Rückverkeimung durch BRITA ThermalGate™ Technologie

Herkömmliche Wasserspender können anfällig für mikrobielle Verunreinigung durch externe Einflüsse sein. Üblicherweise ist der Auslaufhahn gänzlich ungeschützt Umwelteinflüssen ausgesetzt.



Mikroorganismen siedeln sich auf dem nassen Auslauf an. Ohne entsprechenden Schutz kann eine Rückverkeimung, sogenannte retrograde Verkeimung, des Wasserspenders drohen.

Durch die leistungsstarke ThermalGate™-Funktion, die standardmäßig am Wasserauslass der BRITA Wasserspender integriert ist, wird der Auslaufhahn in regelmäßigen Abständen thermisch desinfiziert und so die Ausbreitung und Vermehrung von Keimen im System verhindert.

Die Vorteile:

- Der Wasserauslass wird in regelmäßigen Abständen automatisch auf über 125 °C erhitzt und so thermisch desinfiziert.
- Die ThermalGate™ ist permanent aktiv und schützt den Wasserspender somit nicht nur zu den Hauptverwendungszeiten, sondern auch während der inaktiven Phasen, etwa in der Nacht, am Wochenende oder beispielsweise auch in Schul- und Betriebsferien.

Ergebnisse unabhängiger Langzeitstudien

Die HygienePlus Lösung ist seit Jahren in hygienetechnisch besonders anspruchsvollen Bereichen erfolgreich im Einsatz.



Unabhängige Labore, wie die Abteilung für Hygiene und Umweltmedizin der Universitätsmedizin Mainz, attestieren die hervorragende Hygiene der BRITA Anlagen in Langzeitgutachten und unter realen Nutzungsbedingungen.

Bewertung:

Der Trinkwassersprudler BRITA Vivreau Top 85 HygienePlus arbeitet bezüglich der von uns durchgeführten mikrobiologischen Prüfungen einwandfrei. Die Entkeimung durch das Filtrationssystem funktioniert uneingeschränkt. Das Gerät stellt Wasser zur Verfügung, das die Vorgaben der Trinkwasserverordnung einhält.

Prof. Dr. Michael Pietsch



Barrierefreiheit durch Easy Access Panel (EAP)



Teilhabe und Inklusion sind wichtige Querschnittsthemen und Gegenstand politischer Vorhaben und Maßnahmenpläne - auch für die Umsetzung der SGDs hinsichtlich nachhaltiger Entwicklung sind sie zentral.

Allen Mitarbeitern einen einfachen, bequemen und barrierefreien Zugang zu frischem Trinkwasser zu ermöglichen, ist ein wichtiger Baustein moderner Arbeitsplatzgestaltung und fördert Gesundheit, Wohlbefinden, Konzentration und Produktivität.

3 GUTE GESUNDHEIT
UND WOHLBEFINDEN



8 MENSCHENWÜRDIGE
ARBEIT UND
WIRTSCHAFTSWACHSTUM



Das BRITA EAP hilft bei der Schaffung einer Arbeitsumgebung, die die Anforderungen an Inklusion und Antidiskriminierung erfüllt.

Die separate Bedieneinheit in zwei Ausführungsformen kann in niedrigerer Höhe positioniert werden, so dass sie von Rollstuhlfahrern einfach zu erreichen ist.



Zusammenfassung Hygiene und Barrierefreiheit

- Wasserspender mit BRITA HygienePlus erfüllen die mikrobiologischen Kriterien der Trinkwasserverordnung und gewährleisten jederzeit optimale Hygiene.
- Mit drei wirkungsvollen Komponenten arbeitet das System äußerst effektiv gegen Bakterien. Der Safe X3 Filter mit Doppelmembran stoppt 99,99999 % aller Keime.
- Die thermische Desinfektion BRITA ThermalGate™ erhitzt den Auslasshahn automatisch alle 120 Minuten auf über 125 °C auch unabhängig von der Nutzung (24/7) und verhindert so eine retrograde Verkeimung durch äußere Einflüsse.
- Soziale Nachhaltigkeit durch die barrierefreie Nutzung der Wasserspender mit dem Easy Access Panel.
- Bequemer Zugang zu frischem Trinkwasser fördert Gesundheit, Wohlbefinden, Konzentration und Produktivität.

Kostenvergleich BRITA Wasserspender vs. Flaschenwasser

In öffentlichen Einrichtungen können mit leitungsgebundenen Wasserspendern alle Mitarbeiter:innen und Besucher:innen mit frischem Trinkwasser versorgt werden. Dabei muss nicht mehr teures Mineralwasser in Flaschen gekauft werden.

- Leitungsgebundene Wasserspender von BRITA sind langlebig, nachhaltig und wirtschaftlich rentabel.
- Durch den geringen Literpreis von Leitungswasser können die Betriebsausgaben im Vergleich zur Versorgung mit Flaschenwasser erheblich reduziert werden.
- Darüber hinaus entfällt auch der gesamte Bereich Beschaffung, Transport und Lagerung von schweren Getränkeboxen. Dies reduziert den Logistikaufwand deutlich.

Kostenvergleich BRITA Wasserspender gegenüber Flaschenwasser

Beispielrechnung unabhängig davon, ob die Mitarbeiter:innen Wasserflaschen privat kaufen oder von der Dienststelle kostenlos zur Verfügung gestellt bekommen.

In einer Behörde trinken 70 Mitarbeiter:innen an 220 Arbeitstagen im Jahr je 1 l Wasser zu 0,50 € pro Flasche. Logistik und Transport für das Flaschenwasser sind noch nicht berücksichtigt.

Die gleiche Anzahl an Mitarbeiter:innen nutzt einen Wasserspender.

	pro Jahr	pro Monat
Kosten für ein Gerät	1.752 €	146 €
Betriebskosten (Strom, Wasser, CO ₂)	306 €	25 €
Gesamtkosten BRITA Tafelwasser	2.058 €	171 €
Gesamtkosten Flaschenwasser	7.700 €	642 €
Ersparnis	5.642 €	471 €



Bundesweites Netzwerk von Service-Fachkräften für eine hohe Lebensdauer der Geräte

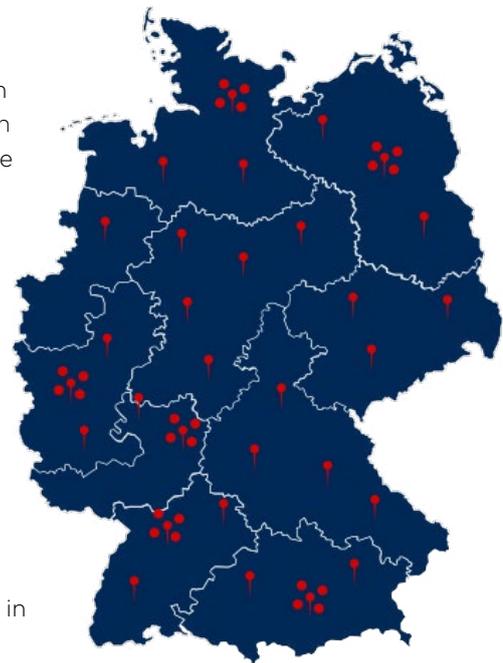
Das flächendeckend aufgestellte BRITA Serviceteam befolgt strikte Sicherheits- und Hygienemaßnahmen bei Installation und Wartung der Wasserspender.

- 150 Service-Experten, davon über 100 hauseigene Techniker.
- Bundesweites Netzwerk für flexiblen, professionellen Service.
- Kompetentes, regelmäßig geschultes und geprüftes Fachpersonal.

Der BRITA Service sorgt für einen optimalen Zustand Ihrer Wasserspender und hilft Ihnen dabei, kostspielige Ausfallzeiten und reaktive Wartungskosten zu vermeiden.

Darüber hinaus erhöht der regelmäßige Service die Lebensdauer der Geräte und leistet so einen wesentlichen Beitrag zu Abfallvermeidung und Ressourcenschonung.

Sie profitieren von einer hochwertigen Full Service-Lösung, die eine Reihe von Dienstleistungen, ein engagiertes Kundenbetreuungsteam und ein flächendeckendes Team von BRITA eigenen Servicetechnikern in Deutschland umfasst.



Wir beraten Sie bezüglich des besten Wasserspender-Modells für Ihre Anforderungen und unterstützen Sie während des gesamten Lebenszyklus Ihres Wasserspenders, von der Besichtigung und Inbetriebnahme bei Ihnen vor Ort, bis hin zu Einweisung, Wartung und Instandhaltung.

Das leistet der BRITA Service bei einem Full-Service-Vertrag:

- Alle erforderlichen Wartungen inkl. Reinigung des Geräts
- Filterwechsel inkl. Filter
- Elektrische Sicherheitsprüfung nach DGUV-V3
- Störungsbeseitigung inkl. Ersatzteile (kostenfreies Austausch- oder Ersatzgerät, wenn Reparatur vor Ort nicht möglich)
- Rufbereitschaft werktags
- Upgrades, wie z.B. Online-Benutzeroberfläche zur Einsicht und Verwaltung von Vertrag, Verbrauch etc.
- Optional: mikrobiologische Wasserbeprobung nach Trinkwasserverordnung durch unabhängiges, externes Labor

Leistungsumfang der regelmäßigen Wartung und Qualitätssicherung

Die regelmäßige jährliche Wartung durch das BRITA Serviceteam trägt zu störungsfreiem Betrieb, gleichbleibender Qualität und Hygiene sowie langer Lebensdauer Ihres Gerätes bei.



Zusammenfassung BRITA Servicekonzept

- Bundesweites Netzwerk aus 150 hauseigenen, regelmäßig geschulten und geprüften Service-Fachkräften.
- Proaktiver Ansatz mit Wartungen inkl. Filterwechsel für bestmöglichen Zustand der leitungsgebundenen Wasserspender und für stets einwandfreie Wasserqualität.
- Größtmögliche Sicherheit durch Komplettlösung mit zuverlässiger Kundenbetreuung und umfassendem Service während des gesamten Lebenszyklus des Geräts.
- Service-Netzwerk erhöht die Lebensdauer der Geräte.

Kooperationen und Partnerschaften

Öffentliche Hand, Bildungswesen, Gesundheitswesen, Stadt- und Wasserwerke

Die 2030-Agenda der Vereinten Nationen und ihre Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) messen Partnerschaften zwischen öffentlichen und privaten Akteuren eine wichtige Rolle bei.

Um die Ziele für nachhaltige Entwicklung zu erreichen, brauchen wir die Zusammenarbeit aller – Regierungen, Zivilgesellschaft, Wissenschaftler:innen, Universitäten und Privatsektor.

Besonders großen Einfluss haben die Kooperationen und Partnerschaften mit öffentlichen Institutionen und sozialen Initiativen aus dem Bildungswesen, dem Gesundheitswesen, der öffentliche Hand sowie den Stadt- und Wasserwerken.

Öffentliche Hand

- Ministerien des Bundes und der Länder (z.B. Bayern, Hessen etc.)
- Wohlfahrtsverbände
- Stadtverwaltungen
- Flughafen Hamburg

Bildungswesen

- Schulprojekt Hamburg in Kooperation mit Hamburg Wasser
- Die Arche Kinderstiftung
- Schulämter

Gesundheitswesen

- Universitätsmedizin Mainz
- Convivo
- DRK Service GmbH
- Klinikum Kulmbach
- Sana
- Schön Kliniken
- MEDAGENT GmbH
- Vinzenz von Paul Hospital
- AWO Zollhof

Stadt- und Wasserwerke

- Berliner Wasserbetriebe
- Stadtwerke Karlsruhe
- Stadtwerke Augsburg
- Hamburg Wasser
- Stadtwerke Konstanz
- Stadtwerke Erlangen
- Stadtwerke Arnberg
- Wuppertaler Wasserwerke



Für mehr Informationen

BRITA Vivreau GmbH

Neugablonzer Str. 1 | 93073 Neutraubling | Deutschland

Tel. 0800 368 48 24 | Fax +49 (0) 9401 607-222

Österreich: Tel. 0800 55 66 60

wasserspender@brita.net | www.brita.net/wasserspender

Stand: 08/2024